

***zwischenbericht
zum 30. juni 2005***

COMMERZBANK 



kennzahlen des kommerzbank-konzerns

	1.1.–30.6.2005	1.1.–30.6.2004
Gewinn- und Verlustrechnung		
Operatives Ergebnis (Mio €)	832	822
Operatives Ergebnis je Aktie (€)	1,40	1,39
Ergebnis vor Steuern (Mio €)	832	781
Gewinn (Mio €)	570	486
Gewinn je Aktie (€)	0,96	0,82
Operative Eigenkapitalrendite ¹⁾ (%)	16,5	16,1
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	64,5	63,8
Eigenkapitalrendite nach Steuern ¹⁾ (%)	12,6	10,5
	30.6.2005	31.12.2004
Bilanz		
Bilanzsumme (Mrd €)	444,7	424,9
Risikotragende Aktiva nach BIZ (Mrd €)	143,1	139,7
Bilanzielles Eigenkapital (Mrd €)	11,2	11,0
Bilanzielle Eigenmittel (Mrd €)	20,4	19,9
Kapitalquoten nach BIZ		
Kernkapitalquote ohne Marktrisikoposition (%)	7,2	7,8
Kernkapitalquote inklusive Marktrisikoposition (%)	7,0	7,5
Eigenmittelquote (%)	12,1	12,6
	30.6.2005	30.6.2004
Aktie		
Zahl der ausgegebenen Aktien (Mio Stück)	598,6	597,9
Aktienkurs (€, 1.1.–30.6.) Hoch	19,11	16,38
Tief	15,17	12,71
Buchwert je Aktie ²⁾ (€)	19,02	17,94
Börsenkapitalisierung (Mrd €)	10,8	8,7
Mitarbeiter		
Inland	24 997	25 234
Ausland	7 581	7 472
Gesamt	32 578	32 706
Kurz-/Langfrist-Rating		
Moody's Investors Service, New York	P-1/A2	P-1/A2
Standard & Poor's, New York	A-2/A-	A-2/A-
Fitch Ratings, London	F2/A-	F2/A-

1) auf das Jahr hochgerechnet, nach konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinnen/Verlusten; 2) ohne Cash Flow Hedges

zwischenbericht zum 30. juni 2005

**Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,**

auch im zweiten Quartal 2005 sind wir im Commerzbank-Konzern gut vorangekommen. Die wichtigen Ertragskomponenten Zins- und Provisionsüberschuss haben sich sehr erfreulich entwickelt. Die Kosten blieben leicht unter dem bereits niedrigen Niveau der beiden Vorquartale, und bei der Risikovorsorge stehen die Zeichen weiterhin auf Entwarnung. Diese Erfolge haben wir trotz des unverändert schwachen konjunkturellen Umfelds und der geringen Kreditnachfrage unserer Firmenkunden erreicht. Seit Anfang Juni – nach den ersten Äußerungen über Neuwahlen im Herbst – profitieren wir von lebhafteren Aktienmärkten.

Zinsüberschuss mit kräftigem Plus

Der Zinsüberschuss stieg im zweiten Quartal 2005 auf sehr gute 847 Mio Euro, gegenüber 721 Mio Euro im Vorquartal. Dazu haben saisonüblich Dividendenzahlungen beigetragen. Höhere Ergebnisse lieferten aber auch die Hypothekenbank in Essen, die BRE Bank und die Deutsche Schiffsbank. Insgesamt erzielten wir im ersten Halbjahr einen Zinsüberschuss von 1,57 Mrd Euro, 1,4% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Für das zweite Quartal 2005 wurden 177 Mio Euro in die Risikovorsorge eingestellt, 21 Mio Euro weniger als für die ersten drei Monate. Im Halbjahresvergleich ist das ein Rückgang um 17% oder 77 Mio Euro. Aus heutiger Sicht benötigen wir höchstens 750 Mio Euro für das Gesamtjahr und sind zuversichtlich, diesen Wert weiter reduzieren zu können – trotz der anhaltend hohen Zahl an Insolvenzen.

Positiv stimmt die Entwicklung des Provisionsüberschusses. Er erreichte im zweiten Quartal dieses Jahres 593 Mio Euro, 15 Mio Euro mehr als in den ersten drei Monaten. Dazu trugen verbesserte Provisionsergebnisse im Wertpapiergeschäft mit unseren Kunden und in der Vermögensverwaltung bei. Sehr erfreulich verlief nach wie vor die Entwicklung im Zahlungsverkehr und im Auslandsgeschäft. Wir profitieren

weiterhin von unserer traditionell starken Einschaltung in die Abwicklung des deutschen Außenhandels; unser Marktanteil in diesem Geschäft beträgt stattliche 16%. Im ersten Halbjahr insgesamt erzielten wir einen Provisionsüberschuss von 1,17 Mrd Euro, 1,5% mehr als in den ersten sechs Monaten 2004.

Nicht zufrieden sind wir mit dem Handelsergebnis. Im April und Mai waren wir mit widrigen Marktbedingungen konfrontiert, seit Juni gibt es wieder Aufwind. Aber nicht nur das Marktumfeld machte uns zu schaffen; wir hatten zusätzliche Belastungen zu tragen, unter anderem durch die Schließung des „Special Situation Desk“. Im Rahmen unserer Neuausrichtung hatten wir im November begonnen, unsere teilweise verlustträchtigen Eigenhandelsaktivitäten stark herunterzufahren beziehungsweise zu beenden. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das Handelsergebnis künftig deutlich stabiler zu gestalten. Für das zweite Quartal weisen wir ein Ergebnis aus dem Eigenhandel von 68 Mio Euro aus; nach Einbeziehung der negativen Ergebnisse aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und der Anwendung der Fair Value Option verbleiben in der Position insgesamt allerdings nur noch 11 Mio Euro, gegenüber 262 Mio Euro im Vorquartal. Für das erste Halbjahr insgesamt waren das 273 Mio Euro, nach 445 Mio Euro in den ersten sechs Monaten 2004.

Aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand haben wir im zweiten Quartal 84 Mio Euro vereinnahmt, hauptsächlich im Rahmen von Treasury-Aktivitäten und aus dem Verkauf der restlichen noch von uns gehaltenen MAN-Aktien. Das erste Quartal war dagegen von der Veräußerung unserer Beteiligungen an MAN und Unibanco geprägt. Insgesamt weisen wir in dieser Position für das erste Halbjahr 2005 einen Betrag von 378 Mio Euro aus, gegenüber 234 Mio Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Kostenmanagement unverändert mit hoher Priorität

Den Verwaltungsaufwand konnten wir gegenüber den ersten drei Monaten 2005 weiter auf unter 1,09 Mrd Euro senken. Für das erste Halbjahr insgesamt erreichten wir einen Rückgang um 2,4% auf knapp 2,2 Mrd Euro.

Dabei stieg der Personalaufwand um 2,1% auf 1,27 Mrd Euro; die Zahl der Mitarbeiter im Konzern betrug zur Jahresmitte 32 578. Der Sachaufwand und die laufenden Abschreibungen gingen weiter um 6,2% auf 763 Mio Euro beziehungsweise um 15,3% auf 160 Mio Euro zurück. Wir werden bei künftigen Investitionen noch stärker darauf achten, dass wir nur dort Mittel freigeben, wo wir nachhaltiges Wachstumspotenzial sehen.

Operativ weiter auf gutem Weg

Trotz des schwachen Handelsergebnisses sind wir mit dem operativen Ergebnis des zweiten Quartals noch zufrieden. Wir erzielten 291 Mio Euro, nach 541 Mio Euro im Vorquartal. Für das erste Halbjahr 2005 sind das insgesamt 832 Mio Euro, nach 822 Mio Euro 2004. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 199 Mio Euro und unter Berücksichtigung der konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste können wir für die ersten sechs Monate 2005 einen Konzernüberschuss von 570 Mio Euro ausweisen, 17,3% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Bei durchschnittlich 594,2 Mio ausgegebenen Aktien errechnet sich ein Gewinn je Aktie von 96 Cent.

Konzernbilanzsumme um 5% gestiegen

Zum 30. Juni 2005 erreichte die Bilanzsumme des Commerzbank-Konzerns 444,7 Mrd Euro, gegenüber 424,9 Mrd Euro zum Jahresende 2004. Dabei stieg das Eigenkapital trotz unserer Dividendenausschüttung im Mai leicht um 1,7% auf 11,2 Mrd Euro. Die Neubewertungsrücklage blieb trotz der Beteiligungsverkäufe im ersten Quartal mit 1,5 Mrd Euro auf hohem Niveau. Zum Jahresende hatte sie 1,6 Mrd Euro betragen. 60% der Reserve betreffen Aktien, 40% festverzinsliche Papiere.

Da die Risikoaktiva seit Ende März bis zur Jahresmitte weiter um 2,5 Mrd Euro angewachsen sind, sank die Kernkapitalquote von 7,2% auf 7,0%. Der Rückgang gegenüber Jahresende 2004 – damals stand die Quote bei 7,5% – hängt hauptsächlich mit der Neuregelung bezüglich der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung unserer Kapitalanlagegesellschaften zusammen. Die Eigenmittelquote erreichte zur Jahresmitte 12,1%, nach 12,2% am 31. März und 12,6% Ende 2004. Mit diesen Kapitalquoten fühlen wir uns nach wie vor gut aufgestellt und können auch Wachstumsspielräume nutzen.

Nahezu alle Geschäftsfelder mit positiver Entwicklung

Über die neue Struktur und größere Transparenz unserer Segmentberichterstattung haben wir bereits im Zwischenbericht zum 31. März informiert. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, so dass die Vergleichbarkeit gewährleistet ist. Auf Seite 14 dieses Berichts ist die Zusammensetzung der einzelnen Segmente detailliert erläutert.

Privat- und Geschäftskunden im Zeichen der Investitionen

Gegenüber dem ersten Quartal 2005 stiegen die Erträge in diesem Segment um knapp 2% auf 499 Mio Euro. Zwar verminderte sich das Zinsergebnis leicht, der Provisionsüberschuss aber konnte dank des lebhafteren Wertpapiergeschäfts – in der Commerzbank AG und bei der comdirect – gesteigert werden. Die Risikovorsorge blieb konstant. Bei einem um 6 Mio Euro niedrigeren Verwaltungsaufwand erreichte das operative Ergebnis 84 Mio Euro, gegenüber 69 Mio Euro im ersten Quartal.

Für Januar bis Juni bedeutet das ein operatives Ergebnis von 153 Mio Euro – nach 180 Mio Euro im Vorjahr – und eine operative Eigenkapitalrendite von 16,3%. Die Aufwandsquote lag bei 77,3%. Diese Kennzahlen erreichten in der gleichen Vorjahresperiode 19,2% beziehungsweise 76,2%.

Angesichts der erheblichen Investitionen im Segment Privat- und Geschäftskunden entspricht das Ergebnis der ersten sechs Monate unseren Erwartungen. Neben dem Wachstumsprogramm im Private Banking läuft in der Commerzbank AG die Umwandlung von knapp 100 Standorten in Filialen der Zukunft. Erst vor wenigen Tagen haben wir von T-Online den Anteil von 21,3% an der comdirect bank übernommen und damit unsere Beteiligung auf knapp 80% erhöht. Wir wollen an den Zukunftschancen der comdirect, die kräftig in den Ausbau ihres Geschäfts investiert, noch stärker teilhaben. Eine Re-Integration in die Muttergesellschaft ist nicht geplant. Die comdirect soll nach wie vor als Unternehmen mit eigener Marke erfolgreich innerhalb des Konzerns arbeiten.



Hohe Einmalbelastungen im Asset Management

Im Segment Asset Management blieben die Erträge mit 134 Mio Euro auf Vorquartalsniveau. Einen leichten Anstieg zeigte der Provisionsüberschuss, der seit Juni von der verbesserten Marktsituation profitierte. Allerdings erhöhte sich der Verwaltungsaufwand kräftig um 22 Mio Euro auf 117 Mio Euro. Verantwortlich dafür waren Einmalbelastungen, unter anderem erhöhte Aufwendungen für Aktienoptionsprogramme. Durch den Kostenanstieg ging das operative Ergebnis des zweiten Quartals auf 17 Mio Euro zurück; im ersten Vierteljahr hatten wir 37 Mio Euro erreicht.

Für das erste Halbjahr insgesamt weisen wir ein operatives Ergebnis von 54 Mio Euro aus, nach 99 Mio Euro im Vorjahr. Die operative Eigenkapitalrendite lag bei 20,7%, die Aufwandsquote bei 79,7%. Im Vorjahr erreichten diese Kennzahlen 34,7% beziehungsweise 65,7%.

Aufgrund des Einmalcharakters wesentlicher Aufwandspositionen sind wir trotz des Ergebnistrückgangs für das zweite Halbjahr positiv eingestellt. Wir gehen davon aus, dass wir weiter stabile Erträge erzielen werden. Der Verwaltungsaufwand sollte sich wieder auf dem Niveau des ersten Quartals einpendeln.

Mittelstandsbank mit erfreulichem Ergebnis

In der Mittelstandsbank stiegen im zweiten Quartal die Erträge gegenüber den ersten drei Monaten um 41 Mio Euro an. Der Zinsüberschuss wuchs kräftig um fast 10%; die Risikovorsorge konnten wir weiter leicht zurücknehmen. Der Provisionsüberschuss profitierte vom Erfolg unseres Produktangebots „Trade Finance Transaction Services“, mit dem wir unsere Firmenkunden bei der Abwicklung ihrer Handelsfinanzierungen begleiten. Im Handelsergebnis spiegelt sich die in diesem Jahr deutlich bessere Performance der BRE Bank wider. Der Verwaltungsaufwand stieg aufgrund höherer Bonusrückstellungen bei der BRE Bank leicht an. Im zweiten Quartal haben wir ein operatives Ergebnis von 103 Mio Euro erarbeitet, gegenüber 68 Mio Euro in den ersten drei Monaten.

Für das erste Halbjahr insgesamt errechnet sich ein operatives Ergebnis von 171 Mio Euro, nach lediglich 58 Mio Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres und

131 Mio Euro für 2004 insgesamt. Entsprechend erhöhte sich die Eigenkapitalrendite von 4,3% auf 11,6%; die Aufwandsquote sank von bereits guten 56,8% im Vorjahr auf 54,4%. Wir sind davon überzeugt, dass die Mittelstandsbank im zweiten Halbjahr auf ihrem erfolgreichen Weg weiter vorankommen wird. Unsere Anstrengungen, die Prozesse effizienter und kostengünstiger zu gestalten und die Vertriebskraft zu stärken, müssen weitergehen, zahlen sich jedoch schon jetzt aus.

Ertragssteigerung bei International Corporate Banking

Auch im International Corporate Banking konnten wir die Erträge gegenüber dem Vorquartal steigern. Zwar sind die Treasury-Ergebnisse unserer Auslandseinheiten noch immer schwach, doch nahm der Zinsüberschuss immerhin um knapp 5% zu. Für die Risikovorsorge haben wir deutlich weniger eingestellt. Wir sind zunehmend optimistisch, dass sich im Ausland die Entwicklung des Vorjahres wiederholt, in dem die Auflösungen die neuen Wertberichtigungserfordernisse übertroffen haben. Der Verwaltungsaufwand blieb auf dem Niveau der ersten drei Monate, denn die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung an unseren westeuropäischen Standorten werden erst in den nächsten Quartalen greifen. Das operative Ergebnis erreichte 45 Mio Euro, nach 31 Mio Euro im Vorquartal.

Insgesamt erzielten wir in den ersten sechs Monaten mit 76 Mio Euro ein nicht befriedigendes operatives Ergebnis, nach 129 Mio Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Eigenkapitalrendite sank von 18,7% auf 11,7%, die Aufwandsquote stieg von ausgezeichneten 40,8% auf immer noch gute 54,6%. Durch die Anstrengungen zur Effizienzsteigerung, die zurückgehende Risikovorsorge und wieder bessere Treasury-Ergebnisse werden wir auch in diesem Segment die Rentabilität weiter erhöhen können.

Corporates & Markets – Ertragseinbruch im zweiten Quartal

Nach dem guten Start in das Jahr 2005 mussten wir bei Corporates & Markets im zweiten Quartal deutliche Verluste hinnehmen. Während die meisten Ertragspositionen nur leichte Veränderungen aufwiesen, sank das Handelsergebnis von 258 Mio Euro auf lediglich

noch 77 Mio Euro. Dafür waren mehrere Faktoren verantwortlich: Wie viele unserer Wettbewerber litten auch wir unter den Turbulenzen an den Anleihemärkten. Wie bereits erwähnt, haben wir aber vor allem mit der Aufgabe des „Special Situation Desk“ hohe Verluste realisiert. Der Verwaltungsaufwand ging um 27 Mio Euro zurück. Nach guten 99 Mio Euro im ersten Quartal mussten wir jetzt ein negatives operatives Ergebnis von 55 Mio Euro verkraften.

Für die ersten sechs Monate verbleibt ein operatives Ergebnis von 44 Mio Euro, nach 111 Mio Euro im Vorjahr. Die operative Eigenkapitalrendite ging von 11,0% auf 4,8% zurück; die Aufwandsquote verschlechterte sich von 80,5% auf 89,1%. Wir sind zuversichtlich, dass wir nach den Belastungen unserer Umstrukturierung in den nächsten Quartalen wieder höhere Erträge erzielen werden. Die Monate Juni und Juli haben uns darin bereits bestätigt.

Deutlich höheres Ergebnis bei Hypothekenbanken

Die Erträge stiegen in diesem Segment kräftig, und zwar ausschließlich im Zinsüberschuss. Wie bereits im Vorquartal hat die Eurohypo rund 30 Mio Euro zum laufenden Ergebnis aus Beteiligungen beigesteuert. Das negative Handelsergebnis ist auf die Marktbewer-

tung von Zinsswaps zurückzuführen. Bei stabilem Verwaltungsaufwand erhöhte sich das operative Ergebnis gegenüber dem Vorquartal um 30% auf 90 Mio Euro.

In den ersten sechs Monaten haben die Hypothekenbanken beachtliche 159 Mio Euro zum Konzernergebnis beigetragen; im Vorjahr waren es 67 Mio Euro, allerdings zu diesem Zeitpunkt ohne Einbeziehung des Eurohypo-Ergebnisses. Die Eigenkapitalrendite erreichte glänzende 32,1%, nach 13,1%. Die Aufwandsquote lag mit 10,3%, nach 18,1%, auf einem hervorragenden Niveau. Wir gehen davon aus, dass auch im zweiten Halbjahr hohe Ergebnisbeiträge geliefert werden.

Konzernziel für 2005 bleibt erreichbar

Im Konzern insgesamt haben wir eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von 12,6% erzielt, nach 10,5% im ersten Halbjahr 2004. Die Aufwandsquote ist mit 64,5% nur leicht höher. Für 2005 haben wir uns zum Ziel gesetzt, eine Rendite von mindestens 8% nach Steuern zu erreichen. Die Aufwandsquote wollen wir unter 69% halten. Aus heutiger Sicht erscheinen diese Zielmarken weiterhin durchaus realistisch. Aufgrund der guten Perspektiven in den einzelnen Segmenten sollte es uns gelingen, im weiteren Jahresverlauf an das Ergebnis im ersten Halbjahr anzuschließen.

Frankfurt am Main, im August 2005
Der Vorstand



Übereinstimmungserklärung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 6 (DRS 6)

– Rechnungslegungsgrundsätze und Konsolidierungskreis –

Rechnungslegungsgrundsätze

Unser Zwischenabschluss zum 30. Juni 2005 wurde in Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie der Verordnung (EG) Nr. 2086/2004 der EU-Kommission auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) beziehungsweise International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Dieser Abschluss basiert auf den IAS/IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen wurden. Mit Ausnahme des IAS 39 wurden alle Standards anerkannt. Aus IAS 39 wurden bestimmte Vorschriften über die Anwendung der uneingeschränkten „Fair Value Option“ und die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ausgeklammert. Wir haben in diesem Zwischenbericht – mit nachstehend aufgeführten Ausnahmen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004, Seite 100 ff. abgedruckt, angewendet.

1. Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Bisher war die Bilanzierung von Forderungen davon abhängig, ob sie originär begründet oder im Sekundärmarkt erworben wurden:

- Originär begründete Forderungen wurden als „Forderungen an Kreditinstitute“ beziehungsweise „Forderungen an Kunden“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Veräußerungsergebnisse wurden im Zinsüberschuss erfasst.
- Im Sekundärmarkt erworbene Forderungen (insbesondere Schuldscheindarlehen) wurden als „Beteiligungs- und Wertpapierbestand“ zum Fair Value bilanziert. Veräußerungsergebnisse wurden im „Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)“ erfasst.

Nach den neuen Regelungen des IAS 39 werden Forderungen nunmehr in Abhängigkeit davon bilanziert, ob sie in einem aktiven Markt notiert sind. Danach werden

- nicht in einem aktiven Markt notierte Forderungen als „Forderungen an Kreditinstitute“ beziehungsweise „Forderungen an Kunden“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und Veräußerungsergebnisse im Zinsüberschuss erfasst;
- in einem aktiven Markt notierte Forderungen als „Beteiligungs- und Wertpapierbestand“ zum Fair Value bilanziert und Veräußerungsergebnisse im „Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)“ erfasst.

Den Vorjahresbestand sowie den Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir aus Gründen der Vergleichbarkeit ebenfalls angepasst. Eine Änderung im Konzernüberschuss ergibt sich dadurch nicht.

2. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bisher planmäßig über 15 Jahre linear abgeschrieben. Nach der neu gefassten Vorschrift des IFRS 3 werden ab dem 1. Januar 2005 keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden aber – wie bisher – mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Da diese Änderung prospektiv anzuwenden ist, haben wir keine Anpassung der Vorjahreszahlen vorgenommen.

3. Anteile in Fremdbesitz

Fremdanteile am Eigenkapital wurden bisher in einem eigenen Bilanzposten „Anteile in Fremdbesitz“ außerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Gemäß der Neuregelung des IAS 1 werden Fremdanteile ab 1. Januar 2005 innerhalb des Eigenkapitals bilanziert.

4. Mitarbeitervergütungspläne

Bisher wurden für Mitarbeitervergütungspläne, die eine Inanspruchnahme erkennen lassen, Rückstellungen zu Lasten des Verwaltungsaufwands gebildet. Der ab dem 1. Januar 2005 anzuwendende IFRS 2 schreibt weitergehend eine Erfassung des Fair Value von Mitarbeitervergütungsplänen im Aufwand vor – verteilt über die Laufzeit der Pläne. Die Erfassung der Pläne in der Bilanz unterscheidet sich danach, ob die Auszahlung an den Mitarbeiter in bar oder in Aktien vorgenommen wird:

- Pläne, die eine Auszahlung in bar vorsehen (cash settled plans), werden in der Bilanz als Rückstellung erfasst.
- Pläne, die eine Auszahlung in Aktien vorsehen (equity settled plans), werden in der Bilanz innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Diese Änderung musste retrospektiv vorgenommen werden. Wir haben daher die Vorjahreszahlen im Personalaufwand, in den Rückstellungen sowie im Eigenkapital angepasst. Der im Vorjahr ausgewiesene Konzernüberschuss hat sich um 31 Mio Euro ermäßigt.

5. Fair Value Option

In der ab dem 1. Januar 2005 geltenden Fassung des IAS 39 wurde als zusätzliche Bewertungsmöglichkeit die „Fair Value Option“ eingeführt. Danach hat das bilanzierende Unternehmen die Möglichkeit, Finanzinstrumente, für die eine Bewertung nach dem Fair Value Prinzip nicht vorgeschrieben ist, ab ihrer Begründung freiwillig nach diesem Prinzip zu bewerten. Die EU-Kommission untersagte in ihrem Endorsement von IAS 39 die Anwendung der Fair Value Option auf finanzielle Verbindlichkeiten. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam in der Position „Handelsergebnis“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Diese Regelung war ebenfalls retrospektiv anzuwenden. Der Vorjahresbetrag belief sich jedoch lediglich auf 0,2 Mio Euro.

Konsolidierungskreis

Zum 1. Januar 2005 wurde unsere ehemalige Tochtergesellschaft von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal, sowie die nach der at equity-Methode einbezogene KEB Commerz Investment Trust Management Company Ltd., Seoul, entkonsolidiert. Erstmalig zum 30. Juni 2005 wurde die Gesellschaft Hibernia Sigma Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt, in den Konsolidierungskreis einbezogen. Diese Maßnahmen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.



gewinn- und verlustrechnung

	Notes	1.1.–30.6.2005 Mio €	1.1.–30.6.2004 Mio €	Veränderung in %
Zinsüberschuss	(1)	1 568	1 547	1,4
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	–375	–452	–17,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		1 193	1 095	8,9
Provisionsüberschuss	(3)	1 171	1 154	1,5
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)		–17	–7	.
Handelsergebnis	(4)	273	445	–38,7
Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)	(5)	378	234	61,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(6)	29	149	–80,5
Verwaltungsaufwendungen	(7)	2 195	2 248	–2,4
Operatives Ergebnis		832	822	1,2
Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		–	41	.
Restrukturierungsaufwendungen		–	–	.
Ergebnis vor Steuern		832	781	6,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		199	235	–15,3
Ergebnis nach Steuern		633	546	15,9
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste		–63	–60	5,0
Konzernüberschuss		570	486	17,3

Ergebnis je Aktie	1.1.–30.6.2005	1.1.–30.6.2004	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (Mio €)	832	822	1,2
Konzernüberschuss (Mio €)	570	486	17,3
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien (Stück)	594 198 149	593 131 860	0,2
Operatives Ergebnis je Aktie (€)	1,40	1,39	0,7
Gewinn je Aktie (€)	0,96	0,82	17,1

Der gemäß IAS 33 errechnete Gewinn je Aktie basiert auf dem Konzerngewinn. Minderheitenanteile bleiben davon unberücksichtigt.

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr waren keine Wandel- und Optionsrechte im Umlauf. Der bereinigte Gewinn je Aktie entspricht daher dem Gewinn je Aktie.

Gewinn- und Verlustrechnung (Quartalsaufteilung)

Mio €	II. Quartal 2005	I. Quartal 2005	IV. Quartal 2004	III. Quartal 2004	II. Quartal 2004	I. Quartal 2004
Zinsüberschuss	847	721	747	719	806	741
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-177	-198	-185	-199	-214	-238
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	670	523	562	520	592	503
Provisionsüberschuss	593	578	570	526	557	597
Ergebnis aus Sicherungs- zusammenhängen (Hedge Accounting)	-5	-12	-1	14	-11	4
Handelsergebnis	11	262	103	-9	131	314
Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)	84	294	82	23	180	54
Sonstiges betriebliches Ergebnis	26	3	9	35	82	67
Verwaltungsaufwendungen	1 088	1 107	1 159	1 086	1 136	1 112
Operatives Ergebnis	291	541	166	23	395	427
Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	22	20	21	20
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	132	-	-
Ergebnis vor Steuern	291	541	144	-129	374	407
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	83	116	47	71	107	128
Ergebnis nach Steuern	208	425	97	-200	267	279
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste	-33	-30	-5	-16	-27	-33
Konzernüberschuss	175	395	92	-216	240	246



bilanz

Aktiva	Notes	30.6.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	Veränderung in %
Barreserve		3 614	4 888	-26,1
Forderungen an Kreditinstitute	(9, 11)	78 323	86 719	-9,7
Forderungen an Kunden	(10, 11)	148 976	150 277	-0,9
Risikovorsorge	(12)	-5 368	-5 305	1,2
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		7 763	3 920	98,0
Handelsaktiva	(13)	119 783	102 081	17,3
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	(14)	80 743	72 193	11,8
Immaterielle Anlagewerte	(15)	828	801	3,4
Sachanlagen	(16)	1 681	1 766	-4,8
Ertragsteueransprüche		6 199	5 811	6,7
Sonstige Aktiva	(17)	2 188	1 726	26,8
Gesamt		444 730	424 877	4,7

Passiva	Notes	30.6.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	108 695	115 430	-5,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	109 426	105 064	4,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	89 347	87 250	2,4
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		11 930	8 653	37,9
Handelspassiva	(21)	95 357	80 006	19,2
Rückstellungen	(22)	3 214	3 402	-5,5
Ertragsteuerverpflichtungen		4 221	3 893	8,4
Sonstige Passiva	(23)	2 135	1 280	66,8
Nachrangkapital	(24)	9 191	8 876	3,5
Eigenkapital		11 214	11 023	1,7
Gezeichnetes Kapital		1 548	1 546	0,1
Kapitalrücklage		4 487	4 481	0,1
Gewinnrücklagen		3 373	3 383	-0,3
Neubewertungsrücklage		1 509	1 600	-5,7
Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges		-1 314	-1 214	8,2
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-164	-192	-14,6
Konzerngewinn 2004 ^{*)}		-	150	.
Konzernüberschuss 1.1.–30.6.2005		570	-	.
Gesamt vor Fremdbteilen		10 009	9 754	2,6
Anteile in Fremdbesitz		1 205	1 269	-5,0
Gesamt		444 730	424 877	4,7

^{*)} nach Einstellung in die Gewinnrücklagen

eigenkapitalentwicklung

Die Eigenkapitalentwicklung im Konzern stellt sich für die ersten sechs Monate des Jahres wie folgt dar:

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen	Neu- bewer- tungs- rücklage	Bewer- tungs- ergebnis aus Cash Flow Hedges	Rücklage aus der Wäh- rungs- umrech- nung	Konzern- gewinn	Gesamt vor Fremd- anteilen	Anteile in Fremd- besitz	Eigen- kapital
Mio €										
Eigenkapital zum 31.12.2003	1 545	4 475	3 286	1 240	-1 236	-219	0	9 091	1 213	10 304
Veränderungen aufgrund neuer Bilanzierungsregeln		1	-19	-4				-22	-1	-23
Eigenkapital zum 31.12.2003	1 545	4 476	3 267	1 236	-1 236	-219	0	9 069	1 212	10 281
Kapitalerhöhungen								-	72	72
Ausgabe von Belegschaftsaktien	2	8						10		10
Einstellung in die Gewinnrücklagen			212					212		212
Ausschüttungen								-	-85	-85
Konzerngewinn							150	150		150
Gewinne/Verluste								-	81	81
Veränderung der Neubewertungs- rücklage				364				364	53	417
Veränderung aus Cash Flow Hedges					22			22	-74	-52
Veränderungen im Konsolidierungs- kreis und sonstige Veränderungen	-1	-3	-96			27		-73	10	-63
Eigenkapital zum 31.12.2004	1 546	4 481	3 383	1 600	-1 214	-192	150	9 754	1 269	11 023
Kapitalerhöhung								-	23	23
Ausschüttungen							-150	-150	-73	-223
Konzerngewinn							570	570		570
Gewinne/Verluste								-	63	63
Veränderung der Neubewertungs- rücklage				-91				-91	3	-88
Veränderung aus Cash Flow Hedges					-100			-100	-71	-171
Veränderungen im Konsolidierungs- kreis und sonstige Veränderungen	2	6	-10			28		26	-9	17
Eigenkapital zum 30.6.2005	1 548	4 487	3 373	1 509	-1 314	-164	570	10 009	1 205	11 214



kapitalflussrechnung

Mio €	2005	2004
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	4 888	7 429
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	6 872	1 501
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-8 337	-3 939
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	173	-235
Cash Flow insgesamt	-1 292	-2 673
Effekte aus Wechselkursänderungen	18	12
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	3 614	4 768

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der liquiden Mittel im Commerzbank-Konzern. Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Bilanzposition Barreserve und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand,

Guthaben bei Zentralnotenbanken, Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

(1) Zinsüberschuss

	1.1.-30.6.2005 Mio €	1.1.-30.6.2004 Mio €	Veränderung in %
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie aus dem Wertpapierbestand (Available for Sale)	5 911	5 387	9,7
Dividenden aus Wertpapieren	35	62	-43,5
Laufendes Ergebnis aus Beteiligungen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Anteilen an Tochterunternehmen	149	90	65,6
Laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft	104	46	.
Zinserträge	6 199	5 585	11,0
Zinsaufwendungen für Nachrangkapital sowie verbriefte und sonstige Verbindlichkeiten	4 546	4 014	13,3
Laufende Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	85	24	.
Zinsaufwendungen	4 631	4 038	14,7
Gesamt	1 568	1 547	1,4

Aufgrund der Neufassung des IAS 39 mussten wir die Vorjahreszahlen im Zinsüberschuss verändern. Die gegenläufige Position betrifft das Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand.

Die Zinsspanne, basierend auf den durchschnittlichen Risikoaktiva für bilanzielle Geschäfte nach BLZ, betrug 2,89% (Vorjahreszeitraum 2,81%).

(2) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Zuführungen	-449	-503	-10,7
Auflösungen	86	95	-9,5
Saldo Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-12	-44	-72,7
Gesamt	-375	-452	-17,0

(3) Provisionsüberschuss

	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Wertpapiergeschäft	450	454	-0,9
Vermögensverwaltung	293	286	2,4
Zahlungsverkehr und Auslandsgeschäft	208	192	8,3
Bürgschaften	74	75	-1,3
Ergebnis aus Syndizierungen	50	50	0,0
Übrige	96	97	-1,0
Gesamt	1 171	1 154	1,5

Im Provisionsüberschuss sind 145 Mio Euro (Vorjahr: 192 Mio Euro) Provisionsaufwendungen enthalten.

(4) Handelsergebnis

	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Ergebnis aus dem Eigenhandel	356	492	-27,6
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	-87	-47	85,1
Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option	4	0	.
Gesamt	273	445	-38,7



(5) Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)

	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Ergebnis aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand	144	89	61,8
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus Beteiligungen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Anteilen an Tochterunternehmen	234	145	61,4
Gesamt	378	234	61,5

Die Vorjahreszahlen haben wir aufgrund der Neufassung des IAS 39 abgeändert und die herausgenommenen Beträge in das Zinsergebnis umgegliedert.

(6) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Sonstige betriebliche Erträge	87	272	-68,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58	123	-52,8
Gesamt	29	149	-80,5

(7) Verwaltungsaufwendungen

	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Personalaufwand	1 272	1 246	2,1
Sachaufwand	763	813	-6,2
Laufende Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Anlagewerte	160	189	-15,3
Gesamt	2 195	2 248	-2,4

Die retrospektiv vorzunehmende Erstanwendung des IFRS 2 führte zu einer Anpassung des Personalaufwands im Vorjahr um 16 Mio Euro.

(8) Segmentberichterstattung

Die Aufbauorganisation des Commerzbank-Konzerns wurde im Herbst 2004 geändert. Zum 1. Januar 2005

haben wir die Segmentberichterstattung an die neue Struktur angepasst, ebenso die Vorjahreszahlen.



Wir berichten über sieben Segmente:

- „Privat- und Geschäftskunden“ umfasst das Filialgeschäft mit Privaten, Freiberuflern und Gewerbetreibenden, das Private Banking und die Aktivitäten der comdirect bank.
- Zum „Asset Management“ gehören insbesondere die COMINVEST Asset Management, die Jupiter International Group und die Caisse Centrale de Réescompte, außerdem die Commerz Grundbesitzgesellschaft.
- In der „Mittelstandsbank“ werden die Ergebnisse des Corporate Banking Inland, der Region Mittel- und Osteuropa sowie der CommerzLeasing und Immobilien abgebildet.
- Zum „International Corporate Banking“ gehören die Auslandsregionen Westeuropa (ohne London), Amerika, Asien, Afrika und das Geschäftsfeld Financial Institutions.
- „Corporates & Markets“ umfasst den Aktien- und Rentenhandel, den Handel mit derivativen Instrumenten, das Zins- und Währungsmanagement sowie Mergers & Acquisitions und die Filiale London. In diesem Segment ist darüber hinaus das Geschäft mit multinationalen Unternehmen und kapitalmarktaffinen Großkunden angesiedelt.

- Das Segment „Hypothekenbanken“ besteht aus der Eurohypo AG, die wir at equity konsolidieren, aus der Hypothekenbank in Essen und der Erste Europäische Pfandbrief- und Kommunalkreditbank in Luxemburg.
- In den Bereich „Sonstige und Konsolidierung“ werden Erträge und Aufwendungen eingestellt, die nicht in die Verantwortungsbereiche der operativen Geschäftsfelder fallen.

Der Erfolg jedes einzelnen Segments wird anhand des operativen Ergebnisses, des Ergebnisses vor Steuern, der Eigenkapitalrendite und der Aufwandsquote gemessen. Die Eigenkapitalrendite errechnet sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses (operativ oder vor Steuern) zum durchschnittlich gebundenen Eigenkapital. Sie gibt an, wie sich das im Segment eingesetzte Kapital verzinst hat. Die Aufwandsquote im operativen Geschäft spiegelt die Kosteneffizienz der Segmente wider; sie errechnet sich aus dem Verhältnis von Verwaltungsaufwand zu Erträgen vor Risikovorsorge.

Der Zinssatz der im Zinsüberschuss des jeweiligen Segments enthaltenen kalkulatorischen Größe Anlage nutzen entspricht dem Zinssatz einer langfristigen Anlage auf dem Kapitalmarkt. Anstelle der bisherigen Eigenkapitalverzinsung werden die tatsächlichen Refinanzierungsaufwendungen für die ab 2005 den Segmenten zugeordneten geschäftsspezifischen Beteiligungen bei den einzelnen Segmenten ausgewiesen. Die Kapitalunterlegung der Risikoaktiva beträgt 7%. Die Ermittlung des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals erfolgt nach der Baseler Eigenkapitalempfehlung (BIZ).



1.1.–30.6.2005	Private Kunden und Asset Management		Corporate und Investment Banking			Group Investments und Sonstige		Gesamt
	Privat- und Geschäftskunden	Asset Management	Mittelstands-bank	Inter-national Corporate Banking	Corpo-rates & Markets	Hypo-theken-banken	Sonstige und Konsoli-dierung	
Mio €								
Zinsüberschuss	543	3	587	131	101	234	–31	1 568
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–92	–	–233	–27	–8	–15	–	–375
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	451	3	354	104	93	219	–31	1 193
Provisionsüberschuss	536	260	258	78	42	–4	1	1 171
Ergebnis aus Sicherungs-zusammenhängen	–	–	–	–	–	–14	–3	–17
Handelsergebnis	1	5	32	4	335	–71	–33	273
Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand	–	4	3	12	–5	49	315	378
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	–6	6	2	2	–	24	29
<i>Erträge</i>	<i>989</i>	<i>266</i>	<i>653</i>	<i>200</i>	<i>467</i>	<i>179</i>	<i>273</i>	<i>3 027</i>
Verwaltungs-aufwendungen	836	212	482	124	423	20	98	2 195
Operatives Ergebnis	153	54	171	76	44	159	175	832
Planmäßige Abschrei-bungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	–	–	–	–	–	–
Restrukturierungs-aufwendungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Ergebnis vor Steuern	153	54	171	76	44	159	175	832
Durchschnittlich gebundenes Eigenkapital	1 881	523	2 959	1 295	1 840	991	596	10 085
Operative Eigenkapitalrendite ^{*)} (%)	16,3	20,7	11,6	11,7	4,8	32,1	·	16,5
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	77,3	79,7	54,4	54,6	89,1	10,3	·	64,5
Eigenkapitalrendite des Ergebnisses vor Steuern ^{*)} (%)	16,3	20,7	11,6	11,7	4,8	32,1	·	16,5
Mitarbeiterdurchschnitt	10 438	1 689	8 506	1 309	948	209	8 272	31 371

^{*)} auf das Jahr hochgerechnet

1.1.–30.6.2004	Private Kunden und Asset Management		Corporate und Investment Banking			Group Investments und Sonstige		Gesamt
	Privat- und Geschäftskunden	Asset Management	Mittelstands-bank	Inter-national Corporate Banking	Corpo-rates & Markets	Hypo- theken-banken	Sonstige und Konsoli-dierung	
Mio €								
Zinsüberschuss	567	–5	565	165	105	102	48	1 547
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–85	–	–302	–41	–14	–10	–	–452
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	482	–5	263	124	91	92	48	1 095
Provisionsüberschuss	528	270	196	80	78	–6	8	1 154
Ergebnis aus Sicherungs- zusammenhängen	–	1	–	–	–	–6	–2	–7
Handelsergebnis	2	4	16	12	451	–53	13	445
Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand	4	7	4	18	7	57	137	234
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	12	52	12	1	–	60	149
<i>Erträge</i>	<i>1 028</i>	<i>289</i>	<i>531</i>	<i>246</i>	<i>628</i>	<i>84</i>	<i>264</i>	<i>3 070</i>
Verwaltungs- aufwendungen	848	190	473	117	517	17	86	2 248
Operatives Ergebnis	180	99	58	129	111	67	178	822
Planmäßige Abschrei- bungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	30	5	–	–	4	2	41
Restrukturierungs- aufwendungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Ergebnis vor Steuern	180	69	53	129	111	63	176	781
Durchschnittlich gebundenes Eigenkapital	1 877	570	2 669	1 381	2 025	1 021	670	10 213
Operative Eigen- kapitalrendite *) (%)	19,2	34,7	4,3	18,7	11,0	13,1	·	16,1
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	76,2	65,7	56,8	40,8	80,5	18,1	·	63,8
Eigenkapitalrendite des Ergebnisses vor Steuern *) (%)	19,2	24,2	4,0	18,7	11,0	12,3	·	15,3
Mitarbeiterdurchschnitt	10 069	1 658	7 904	1 364	1 366	182	8 678	31 221

*) auf das Jahr hochgerechnet



Erläuterungen zur Bilanz (Notes)

(9) Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
täglich fällig	23 558	20 877	12,8
andere Forderungen	54 765	65 842	-16,8
mit einer Restlaufzeit			
bis drei Monate	21 510	38 316	-43,9
mehr als drei Monate bis ein Jahr	18 338	13 356	37,3
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	7 593	6 661	14,0
mehr als fünf Jahre	7 324	7 509	-2,5
Gesamt	78 323	86 719	-9,7
darunter Reverse Repos	31 320	35 436	-11,6

Die bisher im Beteiligungs- und Wertpapierbestand ausgewiesenen „nicht originär erworbenen Forderungen an Kreditinstitute“ weisen wir nunmehr aufgrund der Neufassung des IAS 39 in den Forderungen an Kreditinstitute aus. Die Vorjahreszahlen haben wir angepasst.

(10) Forderungen an Kunden

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
mit unbestimmter Restlaufzeit	14 029	15 424	-9,0
andere Forderungen	134 947	134 853	0,1
mit einer Restlaufzeit			
bis drei Monate	25 839	27 046	-4,5
mehr als drei Monate bis ein Jahr	16 398	15 398	6,5
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	37 502	36 865	1,7
mehr als fünf Jahre	55 208	55 544	-0,6
Gesamt	148 976	150 277	-0,9
darunter Reverse Repos	9 947	10 744	-7,4

Die bisher im Beteiligungs- und Wertpapierbestand ausgewiesenen „nicht originär erworbenen Forderungen an Kunden“ weisen wir nunmehr aufgrund der Neufassung des IAS 39 in den Forderungen an Kunden aus. Die Vorjahreszahlen haben wir angepasst.

(11) Kreditvolumen

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Kredite an Kreditinstitute *)	18 953	20 704	-8,5
Forderungen an Kunden *)	139 029	139 533	-0,4
Wechselkredite	234	311	-24,8
Gesamt	158 216	160 548	-1,5

*) ohne Reverse Repos

(12) Risikovorsorge

Entwicklung der Risikovorsorge	2005	2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Stand am 1.1.	5 678	5 854	-3,0
Zuführungen	449	503	-10,7
Abgänge	392	376	4,3
Inanspruchnahmen	306	281	8,9
Auflösungen	86	95	-9,5
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	.
Wechselkursveränderungen/Umbuchungen	13	7	85,7
Stand am 30.6.	5 748	5 988	-4,0

Die erfolgswirksamen Zuführungen und Auflösungen führen unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen zu einem Risikoaufwand für das Kreditgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 375 Mio Euro (Vorjahr: 452 Mio Euro) (siehe Note 2).

Bestand der Risikovorsorge	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Einzelwertberichtigungen	5 027	4 979	1,0
Länderwertberichtigungen	17	17	0,0
Pauschalwertberichtigungen	324	309	4,9
Risikovorsorge für Bilanzpositionen	5 368	5 305	1,2
Rückstellungen im Kreditgeschäft	380	373	1,9
Gesamt	5 748	5 678	1,2

Die zins- und ertraglosen wertberichtigten Forderungen beliefen sich nach Abzug konservativ bemessener Sicherheiten in Höhe von 1 539 Mio Euro auf 4 663 Mio Euro (31.12.2004: 4 463 Mio Euro).

**(13) Handelsaktiva**

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23 501	20 137	16,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8 507	10 338	-17,7
Schuldscheindarlehen des Handelsbestands	717	798	-10,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	87 058	70 808	22,9
Gesamt	119 783	102 081	17,3

(14) Beteiligungs- und Wertpapierbestand

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	73 467	64 320	14,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 798	2 138	-15,9
Beteiligungen	2 976	3 217	-7,5
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2 365	2 379	-0,6
Anteile an Tochterunternehmen	137	139	-1,4
Gesamt	80 743	72 193	11,8

Die bisher im Beteiligungs- und Wertpapierbestand ausgewiesenen „nicht originär erworbenen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden“ weisen wir nunmehr aufgrund der Neufassung des IAS 39 in den Forderungen an Kreditinstitute und den Forderungen an Kunden aus. Die Vorjahreszahlen haben wir angepasst.

(15) Immaterielle Anlagewerte

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Geschäfts- oder Firmenwerte	697	697	0,0
Sonstige immaterielle Anlagewerte	131	104	26,0
Gesamt	828	801	3,4

(16) Sachanlagen

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Grundstücke und Gebäude	762	762	0,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	751	859	-12,6
Leasinggegenstände	168	145	15,9
Gesamt	1 681	1 766	-4,8

(17) Sonstige Aktiva

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Einzugspapiere	179	211	-15,2
Edelmetalle	581	350	66,0
Übrige einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	1 428	1 165	22,6
Gesamt	2 188	1 726	26,8

(18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
täglich fällig	19 951	17 808	12,0
mit einer Restlaufzeit	88 744	97 622	-9,1
bis drei Monate	51 025	65 821	-22,5
mehr als drei Monate bis ein Jahr	20 766	14 271	45,5
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4 872	5 311	-8,3
mehr als fünf Jahre	12 081	12 219	-1,1
Gesamt	108 695	115 430	-5,8
darunter Repos	27 170	36 695	-26,0



(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Spareinlagen	14 960	16 892	-11,4
mit vereinbarter Kündigungsfrist von			
drei Monaten	14 017	15 797	-11,3
mehr als drei Monaten	943	1 095	-13,9
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	94 466	88 172	7,1
täglich fällig	44 364	36 482	21,6
mit vereinbarter Restlaufzeit	50 102	51 690	-3,1
bis drei Monate	33 359	39 593	-15,7
mehr als drei Monate bis ein Jahr	7 334	2 870	.
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2 835	2 843	-0,3
mehr als fünf Jahre	6 574	6 384	3,0
Gesamt	109 426	105 064	4,2
darunter Repos	21 051	15 764	33,5

(20) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Begebene Schuldverschreibungen	79 008	76 478	3,3
Begebene Geldmarktpapiere	10 316	10 677	-3,4
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	23	95	-75,8
Gesamt	89 347	87 250	2,4

Restlaufzeiten der verbrieften Verbindlichkeiten	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
täglich fällig	11	48	-77,1
mit vereinbarter Restlaufzeit	89 336	87 202	2,4
bis drei Monate	13 947	16 733	-16,6
mehr als drei Monate bis ein Jahr	18 871	15 643	20,6
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	43 494	42 279	2,9
mehr als fünf Jahre	13 024	12 547	3,8
Gesamt	89 347	87 250	2,4

(21) Handelspassiva

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Währungsbezogene Geschäfte	6 125	9 204	-33,5
Zinsbezogene Geschäfte	79 979	60 886	31,4
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	4 374	5 600	-21,9
Übrige Geschäfte	4 879	4 316	13,0
Gesamt	95 357	80 006	19,2

(22) Rückstellungen

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 547	1 495	3,5
Sonstige Rückstellungen	1 667	1 907	-12,6
Gesamt	3 214	3 402	-5,5

Die Vorjahreszahlen in den sonstigen Rückstellungen wurden aufgrund der Erstanwendung des IFRS 2 angepasst.

(23) Sonstige Passiva

In den Sonstigen Passiva in Höhe von 2 135 Mio Euro sind Verpflichtungen aus noch ausstehenden Rechnungen, abzuführende Gehaltsabzüge sowie abgegrenzte Verbindlichkeiten enthalten.

(24) Nachrangkapital

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Nachrangige Verbindlichkeiten	5 768	5 673	1,7
Genussrechtskapital	1 895	2 111	-10,2
Bewertungseffekte (IAS 39)	935	819	14,2
Zinsabgrenzungen	593	273	.
Gesamt	9 191	8 876	3,5

zum 31.12.2004	Anrechnungsbeträge in %						Gesamt
Mio €	100	50	25	20	10	4	
Bilanzielle Geschäfte	89 855	6 787	–	11 253	–	–	107 895
Traditionelle außer-bilanzielle Geschäfte	3 776	15 474	84	755	286	55	20 430
Derivatgeschäfte des Anlagebuches	–	2 467	–	4 115	–	–	6 582
Gewichtete Risikoaktiva gesamt	93 631	24 728	84	16 123	286	55	134 907
Anrechnungsbetrag der Marktrisikoposition multipliziert mit 12,5							4 838
Summe der anrechnungspflichtigen Positionen							139 745
Anrechenbares Eigenkapital							17 623
Kernkapitalquote (ohne Marktrisikoposition)							7,8
Kernkapitalquote (inklusive Marktrisikoposition)							7,5
Eigenmittelquote (inklusive Marktrisikoposition)							12,6

(26) Liquiditätskennzahl

Die Liquiditätskennzahl der Commerzbank AG gemäß Grundsatz II betrug Ende Juni 2005 1,20 (31.12.2004: 1,14). Die Untergrenze von 1,00 wurde damit um 20% übertroffen. Als Liquiditätsüberhang nach Grundsatz II im Fristenband mit einer Restlaufzeit von einem Monat ergab sich ein Betrag von 21,5 Mrd Euro (31.12.2004: 18,5 Mrd Euro).

(27) Außerbilanzielle Verpflichtungen

	30.6.2005	31.12.2004	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Eventualverbindlichkeiten	27 019	24 541	10,1
aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	3	2	50,0
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	27 016	24 539	10,1
Unwiderrufliche Kreditzusagen	37 631	36 977	1,8
Sonstige Verpflichtungen	214	11	.

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen wurde von den entsprechenden Posten gekürzt.



(28) Derivative Geschäfte

Aus dem Derivatgeschäft (Anlage- und Handelsbuch) ergaben sich folgende Nominalbeträge und Marktwerte:

30.6.2005	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten				Marktwerte	
	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Summe	positiv	negativ
Mio €						
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	249 608	134 603	67 597	451 808	6 741	6 739
Zinsabhängige Termingeschäfte	1 817 473	1 395 179	1 184 781	4 397 433	84 436	91 283
Sonstige Termingeschäfte	77 886	205 410	12 598	295 894	3 644	4 891
Gesamt	2 144 967	1 735 192	1 264 976	5 145 135	94 821	102 913
<i>davon börsengehandelt</i>	<i>130 223</i>	<i>48 561</i>	<i>14 320</i>			

31.12.2004	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten				Marktwerte	
	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	Summe	positiv	negativ
Mio €						
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	268 952	119 264	61 901	450 117	9 578	9 878
Zinsabhängige Termingeschäfte	1 398 880	1 244 024	1 022 452	3 665 356	61 408	68 737
Sonstige Termingeschäfte	71 369	154 369	10 992	236 730	3 742	4 444
Gesamt	1 739 201	1 517 657	1 095 345	4 352 203	74 728	83 059
<i>davon börsengehandelt</i>	<i>159 740</i>	<i>16 679</i>	<i>8 432</i>			

(29) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten

Die Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten zeigen die Value-at-Risk-Werte gemäß Grundsatz I (99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer) des Commerzbank-Konzerns sowie der einzelnen Geschäftsfelder, berechnet nach dem internen Modell der Commerzbank für Marktpreisrisiken.

Zur Berechnung und Steuerung der Marktrisiken wird als Value-at-Risk-Modell die Historische Simulation verwendet. Zur detaillierten Beschreibung unserer Methodik verweisen wir auf die Erläuterungen in unserem Geschäftsbericht 2004 auf den Seiten 78 ff.

Portfolio	30.6.2005	31.12.2004
	Mio €	Mio €
Commerzbank-Konzern	32,6	54,7
Corporates & Markets (Securities)	33,0	50,7
Treasury	12,3	12,4

(30) Marktwerte (Fair Value) von Finanzinstrumenten

Mrd €	Marktwert (Fair Value)		Buchwert		Differenz	
	30.6.2005	31.12.2004	30.6.2005	31.12.2004	30.6.2005	31.12.2004
Aktiva						
Barreserve	3,6	4,9	3,6	4,9	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	78,3	86,7	78,3	86,7	–	–
Forderungen an Kunden	151,7	152,7	149,0	150,3	2,7	2,4
Sicherungsinstrumente	7,8	3,9	7,8	3,9	–	–
Handelsaktiva	119,8	102,1	119,8	102,1	–	–
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	80,7	72,2	80,7	72,2	–	–
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108,8	115,4	108,7	115,4	0,1	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	109,6	105,2	109,4	105,1	0,2	0,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	89,7	87,8	89,3	87,3	0,4	0,5
Sicherungsinstrumente	11,9	8,7	11,9	8,7	–	–
Handelspassiva	95,4	80,0	95,4	80,0	–	–
Nachrangkapital	9,2	8,9	9,2	8,9	–	–

Saldiert beläuft sich der als stille Reserve zu verstehende Unterschied zwischen Buchwert und Marktwert (Fair Value) über alle Posten zum 30. Juni 2005 auf 2,0 Mrd Euro (31.12.2004: 1,8 Mrd Euro). Zur Sicherung dieser Positionen werden vorwiegend Cash Flow Hedges eingesetzt. Das Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges belief

sich zum 30. Juni 2005 auf –1,3 Mrd Euro (31.12.2004: –1,2 Mrd Euro). Sowohl zum 30. Juni 2005 als auch zum 31. Dezember 2004 übersteigen die stillen Reserven in zinstragenden Aktiva und Passiva die negativen Bewertungsergebnisse aus Cash Flow Hedges.

(31) Eigene Aktien

	Anzahl Aktien* Stück	Rechnerischer Wert in Tsd €	Anteil am Grundkapital in %
Bestand am 30.6.2005	3 276 521	8 519	0,55
Höchster erworbener Bestand im Geschäftsjahr	17 619 857	45 812	2,94
Von der Kundschaft verpfändeter Bestand am 30.6.2005	4 686 292	12 184	0,78
Im Geschäftsjahr erworbene Aktien	68 646 560	178 481	–
Im Geschäftsjahr veräußerte Aktien	69 473 328	180 631	–

*) rechnerischer Wert je Aktie 2,60 Euro



Organe der Commerzbank Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Walter Seipp
Ehrevorsitzender

Dr. h.c. Martin Kohlhaussen
Vorsitzender

Uwe Tschäge^{*)}
stellv. Vorsitzender

Hans-Hermann Altenschmidt^{*)}

Dott. Sergio Balbinot

Herbert Bludau-Hoffmann^{*)}

Astrid Evers^{*)}

Uwe Foullong^{*)}

Daniel Hampel^{*)}

Dr.-Ing. Otto Happel

Dr. jur. Heiner Hasford

Sonja Kasischke^{*)}

Wolfgang Kirsch^{*)}

Werner Malkhoff^{*)}

Klaus Müller-Gebel

Dr. Sabine Reiner^{*)}

Dr. Erhard Schipporeit

Prof. Dr.-Ing.
Dr. h.c. Ekkehard Schulz

Prof. Dr. Jürgen Strube

Dr. Klaus Sturany

Dr.-Ing. E.h. Heinrich Weiss

Vorstand

Klaus-Peter Müller
Sprecher

Martin Blessing

Wolfgang Hartmann

Dr. Achim Kassow

Andreas de Maizière
(bis 15.7.2005)

Klaus M. Patig

Dr. Eric Strutz

Nicholas Teller

^{*)} von den Arbeitnehmern gewählt



Commerzbank AG

Zentrale

Kaiserplatz
Frankfurt am Main
Postanschrift: 60261 Frankfurt
Telefon (069) 136-20 · Telefax (069) 28 53 89
E-Mail: info@commerzbank.com
Internet: www.commerzbank.de

Investor Relations

Jürgen Ackermann
Sandra Büschken · Ute Heiserer-Jäckel · Simone Nuxoll
Telefon (069) 136-2 22 55 · Telefax (069) 136-2 94 92
E-Mail: ir@commerzbank.com

Sitz der Bank: Frankfurt am Main (HRB 32000)
791 Filialen in Deutschland

Wesentliche Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Inland

CBG Commerz Beteiligungsgesellschaft Holding mbH, Bad Homburg v.d.H.
comdirect bank AG, Quickborn
COMINVEST Asset Management GmbH, Frankfurt am Main
Commerz Grundbesitzgesellschaft mbH, Wiesbaden
CommerzLeasing und Immobilien AG, Düsseldorf
Commerz Business Consulting AG, Frankfurt am Main
Hypothekenbank in Essen AG, Essen
Deutsche Schiffsbank AG, Bremen/Hamburg
Eurohypo AG, Eschborn

Ausland

BRE Bank SA, Warschau
Caisse Centrale de Réescoute, S.A., Paris
COMINVEST Asset Management S.A., Luxemburg
Commerzbank (Rt.), Budapest
Commerzbank Capital Markets Corporation, New York
Commerzbank (Eurasia) SAO, Moskau
Commerzbank Europe (Ireland), Dublin
Commerzbank International S.A., Luxemburg
Commerzbank (Nederland) N.V., Amsterdam
Commerzbank (Schweiz) AG, Zürich/Genf
Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur
Commerz (East Asia) Ltd., Hongkong
Erste Europäische Pfandbrief- und Kommunalkreditbank AG, Luxemburg
Jupiter International Group plc, London
P. T. Bank Finconesia, Jakarta
Korea Exchange Bank, Seoul

Auslandsfilialen

Atlanta (Agency) · Barcelona · Bratislava ·
Brünn (Office) · Brüssel · Chicago · Grand Cayman ·
Hongkong · Johannesburg · Labuan · London ·
Los Angeles · Madrid · Mailand · New York · Paris ·
Prag · Schanghai · Singapur · Tokio

Repräsentanzen

Almaty · Bahrain · Bangkok · Beijing · Beirut · Belgrad ·
Brüssel · Buenos Aires · Bukarest · Caracas · Istanbul ·
Jakarta · Kairo · Kiew · Kopenhagen · Mexiko-Stadt ·
Minsk · Moskau · Mumbai · Nowosibirsk · São Paulo ·
Seoul · Taipeh · Taschkent · Teheran · Zagreb

disclaimer

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Commerzbank, die auf unseren derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen. Die Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten. Denn es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken und zu großen Teilen außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle

Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit und mögliche Kreditausfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können also erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Sie haben daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.

COMMERZBANK 

